Deutsch/Jahrgangsstufe 7

Rubriken	für die SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen (D)	grundlegende Bildung: Niveaustufen (E)	erweiterte Bildung: Niveaustufen (F/ in Teilen G)
Themen und Inhalte	**1. Wer bin ich? - Rollen beherrschen** **1.1 Ich bin nicht allein – Rollen spielen** **1.2 Irgendwie megageil – Jugendsprache unter der Lupe** **1.3 „Na Tusse? Strebst du wieder?“ – Streit schlichten** Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen (Schreibformen: „Ich“-Collage, „Ich“-Gedicht, Rollenkarten) Gesprächsformen: Rollenspiel, „Streitschlichtung“)		
Kompetenzbereiche (Schwerpunkt unterstrichen)	**1.1.** <u>Mit Texten und Medien umgehen – Literarische Texte erschließen</u> Mit Texten und Medien umgehen / Texte in anderer medialer Form erschließen Sprechen und Zuhören — Mit anderen sprechen		
	1.2 <u>Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln –</u> <u>Sprachbewusst handeln</u>		
	1.3 <u>Sprechen und Zuhören — Mit anderen sprechen</u>		
Konkretisierung:	**1.1.** Das Thema Jugendzeit als eine Phase der Ich-Entwicklung wird im Unterricht thematisiert. Mit Hilfe von ausgewählten Texten und Bildern prüfen die Schülerinnen und Schüler ihre bisher biografisch eher selbstverständlichen Rollenerwartungen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander.		
	Die Schülerinnen und Schüler können • aktuelle Alltagsrollen beschreiben • über Rollenerwartungen im Interesse der Selbstentfaltung kritisch reflektieren • das Tagebuch als Mittel der Selbstbehauptung im Jugendalter nutzen (z.B. Kirsten Boie. Schummeltagebuch) • am Beispiel eines erzählenden Textes Rollen in der Familie unterscheiden (z.B. Melvin Burgess. Billy Elliot)	Die Schülerinnen und Schüler können • in der Analyse lyrischer Texte (z.B.: Ernst Jandl. My own song oder Hans Manz.Ich) , Rollenerwartungen anderer an sie reflektieren • Rollenbrüche erkennen (z.B. Billy Elliot) • Konflikte zwischen Rollenkonformität und Individualität erkennen (z.B. my own song, Ich, Billy Elliot, Schummeltagebuch)	Die Schülerinnen und Schüler können • in einem erzählenden Text Rollenfantasien nachvollziehen • erkennen, dass Rollenfantasien Spielraum für die Ich- Entfaltung schaffen • die Funktion von Tagebüchern bei der Entwicklung einer Ich-Identität beschreiben

Wissensbestände:	Rollenerwartungen, Rollenkonflikt	Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung	
Konkretisierung:	**1.2.** Die Schülerinnen und Schüler erhalten Anregungen, über jugendkulturell geprägte Sprachphänomene nachzudenken und in diesem Bereich eigene Recherchen aufzustellen.		
	Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale der Jugendsprache beschreiben	Die Schülerinnen und Schüler können • Funktionen der Jugendsprache benennen	Die Schülerinnen und Schüler können • Erkennen, welche Funktionen sprachliche Besonderheiten jugendlicher Soziolekte haben
Wissensbestände:	Standardsprache, Umgangssprache, Jugendsprache		
Konkretisierung:	**1.3.** Das Verfahren der ‚Streitschlichtung' wird als eine Möglichkeit vorgestellt, gewaltsame Auswüchse jugendlicher Rollenfindung zu zivilisieren. Das angemessene Zuhören in Streitsituationen und ein Spiegeln fremder Positionen wird geschult.		
	Die Schülerinnen und Schüler können • Streitsituationen aus dem Lebensraum Schule beschreiben, Ursachen für diese benennen und sich in die Situation einzelner am Streit beteiligter Personen hineinversetzen. • (diesbezüglich) Text- bzw. Bildvorgaben auf ihre eigene Situation beziehen • sich mit Hilfe von Rollenspielen teilweise in fremde Positionen hineinversetzen • kennen das Verfahren der Streitschlichtung	Die Schülerinnen und Schüler können • erkennen, wie Rollen in Cliquen zur Konfliktschärfung beitragen können • sich mit Hilfe von Rollenspielen in fremde Positionen hineinversetzen • kennen das Verfahren der Streitschlichtung und können dieses unter Anleitung anwenden • Gewalteskalation und –deeskalation erkennen und ihre Einsichten mit Hilfe von Rollenspielen vertiefen	Die Schülerinnen und Schüler können • kennen das Verfahren der Streitschlichtung und können dieses selbstständig anwenden • können die Rolle des Streitschlichters einnehmen und die Moderation zwischen zwei Streitparteien zielgerichtet leiten
Wissensbestände:	Brainstorming	‚Vier Schritte zur Streitschlichtung'	
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Demokratiebildung		
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Kompetenzentwicklung in allen Bereichen möglich, ggf. Schwerpunkte setzen		
Fächerverbindende Bezüge und Absprachen	Ethik: 3.1 Wer bin ich? – Identität und Rolle		
Formate der Leistungsbewertung	Diff. Klassenarbeit		
Zeitlicher Rahmen	10 Stunden (4 Wochen)		